



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Briefe der Ninon de Lenclos

Lenclos, Ninon de

[Berlin], 1911

XCI. Über die Erschütterungen, die ein wirklich verliebtes Herz durchmacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47545)

den man liebt? Kurz, es gibt Momente, wo man nicht weifs, was gröfser ist: mein Hafs gegen die Engländer*) oder die Freude Sie an der Spitze des Adels der Bretagne zu sehen.

97^{ter} BRIEF

Was für ein Schicksal hat doch eine liebende Frau! Kaum hat sie sich über einen Kummer beruhigt, da erwächst ihr schon ein neuer. Kaum höre ich auf für Ihr Leben zu zittern, da untergräbt auch schon die Furcht vor Ihrer Treulosigkeit die Möglichkeit zu neuer Lebensfreude in mir. Wollen Sie mich denn zur Verzweiflung bringen? Noch haben Sie meinen Argwohn bezüglich der Chammelé nicht völlig beseitigt, da eilen Sie schon wieder zu ihr und geben ihr ganz öffentlich Beweise Ihrer Gefühle. Folgten Sie ihr nicht gestern in ihre Loge, ins Foyer, auf die Bühne? Bin ich etwa nicht davon unterrichtet, daß Sie Briefe von ihr bekommen? Und Sie wollen noch, daß ich Ihren Schwüren traue? Geben Sie die Hoffnung auf! Ich habe Ihnen nur

*) Man sprach damals davon, daß die Engländer an der Küste der Bretagne landen wollten. Vergl. die Briefe der Frau von Sévigné.

noch eins zu sagen: Lassen Sie sich nie mehr von mir sehen, ohne die verhängnisvollen Briefe mitzubringen. Ich verlange dieses Opfer von Ihnen, und wenn Sie es mir zu bringen zögern sollten, so will ich Sie nie wiedersehen.

92^{ter} BRIEF

Ohne Zweifel, mein Herr, wäre es besser gewesen, meinem Drängen zu widerstehen und mir die Briefe meiner Rivalin zu verweigern, als sie mir zu geben und wieder wegzunehmen. Ich weiß, was ich davon zu denken habe. Bis dahin hatte ich gehofft, Sie auf andere Wege zu bringen. Nun verachte ich die Liebe nur noch mehr als zuvor, und Ihr Betragen läßt kaum noch Raum für den Respekt, den vernünftige Leute für einander behalten müssen. Die Unbeständigkeit und die Widersprüche in Ihrem Benehmen bestärken mich in dem Urteil, das ich mir über Sie gebildet habe. Ja, Sie sind ein Schlappschwanz, ein unbeschreiblicher Mensch. Es lohnt nicht der Mühe Ihnen zu zeigen, wie verzweifelt ich über Ihre Untreue bin. Ich breche mit Ihnen für immer!